

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 7/2022

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 20. Juli 2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:43 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 16

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Müller, OR Miersch

B'90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Isele,
OR Ruf, OR Elke Frey, OR Stolz

SPD: OR Dr. Rausch, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé,

FW: OR Wenzel

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Griener, OR Kehrle, OR Dr. Wagner, OR Oppelt,
OR Malisius, OR Yesil

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Julian Grundmann (MGG), Lia Schweppe (MGG), Filippa Selig (MGG), Elisa Wittelsberger (MGG), Herr Schwartz (Stpla), Herr Rahn (Stpla), Herr Dueck (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 6. Juli 2022, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 15. Juli 2022 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Ortschaftsratssitzung. Entschuldigt seien heute Herr Ortschaftsrat Malisius, Herr Ortschaftsrat Kehrlé, Herr Ortschaftsrat Dr. Wagner, Herr Ortschaftsrat Griener, Frau Ortschaftsrätin Oppelt und Frau Ortschaftsrätin Yesil.

Von der Tagesordnung abgesetzt werden mussten Tagesordnungspunkt eins und Tagesordnungspunkt sieben. Bei letzterem sei die Vorlage nicht rechtzeitig fertig und bei Tagesordnungspunkt eins sei auf Bitten der Grünen-OR Fraktion um Absetzung gebeten worden, weil bis Montagabend keine neue Vorlage vorgelegen sei. Man sei dem gefolgt und man werde es in die September-Sitzung schieben und dann auch rechtzeitig die Vorlage haben. Diese solle in den nächsten Tagen auch erstellt werden. Dann habe man auch genug Zeit, dies zu beraten oder zusätzliche Fragen zu stellen.

Für die Vorlage seien die Fragen zur letzten Sitzung aufgearbeitet worden. Es seien auch vom Hauptausschuss und Fraktionen noch zusätzliche Fragen gestellt worden. Wenn es aus Sicht der Fraktionen noch weitere Fragen gebe, dann solle man diese in den nächsten zwei Tagen stellen.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**, auf.

Über diesen Tagesordnungspunkt freut sie sich besonders, weil es eine Kooperation mit dem Stadtplanungsamt und dem Stadtamt sei, durch die man immer mal wieder als Auftraggeber für Seminarkurse tätig werde und dann auch die Seminarteilnehmer als junge Menschen präsentieren und in die Diskussion kommen. Sie begrüßt recht herzlich Julian Grundmann, Lia Schweppe, Filippa Selig und Elisa Wittelsberger des Markgrafen-Gymnasiums.

Julian Grundmann (MGG) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Schwartz, Frau Ries und Herrn Siebach, dass es möglich ist, die Projektarbeit, nämlich das Verkehrskonzept der Durlacher Altstadt im Ortschaftsrat vorzustellen. Das Seminarkursteam stellt sich zunächst vor.

Es habe den Auftrag gehabt, ein Verkehrskonzept für die Durlacher Altstadt zu gestalten, welches auch nachhaltig sei. Dafür seien nachhaltige und innovative Ideen gefragt, um zur Verkehrswende beizutragen. Emissionsneutralität und Nachhaltigkeit seien große Faktoren, sowie das Optimieren der Aufenthaltsqualität in der Durlacher Altstadt. Der Zugang solle für alle unbeschwerlich gestaltet werden. Auch der Nutzen des Fahrrads oder der öffentlichen Verkehrsmittel solle attraktiver gemacht werden. Im Umkehrschluss soll der Nutzen des Autos unfreundlicher gestaltet werden, um das Auto nicht als Hauptverkehrsmittel zu nutzen. Das Projekt sei aus Sicht der Jugendlichen gestaltet und solle ein zukunftsweisendes Konzept werden.

Das Team des Seminarkurses stellt das Projekt anhand der vorliegenden Präsentation vor.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Vorstellung. Man renne bei der Fraktion offene Türen ein. Sie habe ein paar analytische Fragen und Anmerkungen. Zur Grafik drei mit der Frage, „mit welchen Verkehrsmitteln man unterwegs sei“ fände sie es gut, wenn zwischen den Gruppen unterschieden werde, die befragt worden sind. Denn es sei ein Unterschied, ob man 51-70-jährige befrage oder ob man einen Jugendlichen befrage. Denn in der Grundgesamtheit gebe es schon ein Übergewicht an jungen Menschen und damit könne man dem Ganzen etwas entgegen. Dies sage sie als Anregung. Dann habe sie nicht verstanden, wie das in Eppingen mit der Chipkarte funktioniere. Sie fragt, wann die Poller heruntergehen und wann die Chipkarte eingesetzt werde. Dies habe sie nicht ganz verstanden. Zum dritten wolle sie sagen, dass sie glaube, dass man bei den Durlachern offene Türen einrenne. Sie habe vor zwei Wochen eine Befragung in der Altstadt gemacht und hier wurde das Straßenpflaster immer wieder erwähnt, auch von älteren Menschen wegen den Rollatoren und auch dass Fahrradwege fehlen würden. Insofern passe dies wunderbar. Im Bereich wo auch Autos fahren,

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**

Blatt 2

habe man sich im Projekt gegen klassische verkehrsberuhigte Bereiche entschieden und stattdessen den mit Pollern abgegrenzten Fußgänger- und Fahrradstreifen benutzt. Hier würde sie interessieren, warum man sich dafür entschieden habe.

Lia Schweppe (MGG) antwortet zu den Pollern in Eppingen, dass sich am Anfang und Ende der Altstadt drei Poller befinden würden. In der Mitte sei der Poller herunterfahrbar. Nun sei es so, dass diese immer heraufgefahren seien und nur für den Lieferverkehr zu bestimmten Zeiten, für die Anwohner oder die Polizei mit dieser Chipkarte heruntergefahren werden können. Nun befinden sich an den anderen Ausgängen der Altstadt weitere Poller. Diese seien die ganze Woche offen und werden nur sonntagsabends wegen Ruhestörung geschlossen. Sie seien dann nur noch von Anwohnern, Polizei und Feuerwehr herunterzufahren.

Julian Grundmann (MGG) antwortet zur Fußgängerzone, dass man sich wünschen würde, dass ein verkehrsberuhigter Bereich im Altstadtring herrsche. Einfach, damit die Autos an ausgeschilderten Parkplätzen parken dürfen und eine gewisse Mindestgeschwindigkeit nicht überschritten werden dürfe. Trotzdem habe man sich für eine Abgrenzung des Geh- und Fahrradstreifens entschieden, um die Sicherheit weiter zu gewährleisten. Jeder, der mit dem Fahrrad durch den Altstadtring gefahren sei, habe gemerkt, dass die Autos dort nicht ganz rücksichtsvoll durchfahren würden. Kinder sollen auf der Straße spielen können und dies sei nicht im Altstadtring möglich.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich beim Seminarkursteam. Er finde es sehr gut, das politische Engagement, welches auch durch die Lehrkräfte angeleitet sei. In diesem Alter habe er auch angefangen, sich politisch zu engagieren. Er wolle sie einladen dies weiterzutragen. Man solle sich kommunalpolitisch engagieren und mitwirken. Alle würden ein Ziel haben, nämlich Durlach schöner zu machen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Was er auch toll finde sei, dass man das Denken „Out of the Box“ habe, dass man höre, was gehe oder nicht gehe. Von der Verwaltung und den Profis höre man immer was nicht gehe. Deshalb finde er gut, was hier von außen angeregt werde. Das Zitat vom Verkehrsexperten hätte er vielleicht etwas nach hinten gestellt, weil wenn er Autobahningenieur wäre, fände er dies etwas krass, aber man wurde zumindest aufgeweckt. Man habe eine kleine Umfrageverzerrung in der Altersgruppe. Es sei aber in der Präsentation aufgeklärt, dass man Schülergruppen in die Befragung aufgenommen habe. Dies würde er vielleicht etwas breiter spielen. Er habe sich von den Ergebnissen her gewundert, dass man so einen geringen Fahrradverkehr habe. Er habe gedacht, dass man hier mehr habe. Er finde es super, dass die E-Scooter mit drin seien. Er sei ein großer Fan der E-Scooter. Was ihm fehle, seien die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung. Diese müsse man vielleicht deutlicher herausarbeiten. Man habe zwar die Pflasterung in das Gespräch

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**

Blatt 3

gebracht, was auch im Ortschaftsrat immer wieder gefordert werde, dass der Belag nicht optimal für den Rollator sei, aber wenn man die Autos wegdrängen wolle, dann müssen die älteren Herrschaften mit dem Rollstuhl oder Rollator erstmal dort hinkommen, d.h. man müsse schauen, wie die Oma vom Turmberg in die Arztpraxis komme und wie die Wocheneinkäufe in die Bergdörfer kommen. Man müsse Mittelwege und Angebote finden. Die FDP sei immer auch für Angebote. Man fordere schon seit langem ein großes Parkhaus am Rand der Fußgängerzone und einen Mobilitätshub am Rand der Fußgängerzone mit Ladestationen. Die Bedürfnisse von Handel und Gewerbe seien nun nicht im Fokus gewesen, was nicht schlimm sei, man müsse aber bedenken, dass diese auch zu ihren Geschäften kommen müssen. Sein Angebot sei, dass man das Gespräch suchen solle, nicht nur dort, wo man sofort Applaus bekomme, sondern auch mit anderen Fraktionen und wenn die Gruppe wolle, stehe er zur Verfügung und komme in die Schule, dann könne man dies nochmal breiter diskutieren. Es sei eine starke Präsentation.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Vorstellung. Er sehe es nicht so kleinteilig wie seine Vorredner, weil er verstanden habe, aus welcher Sicht die Ergebnisse zustande gekommen sind und auf welcher Grundlage das Konzept erstellt wurde. Es wurde eingangs gesagt, dass es aus Sicht der Jugendlichen sei. Man habe in Durlach mit unzähligen Verkehrskonzepten und Vorstudien natürlich auch wesentlich umfangreichere Konzepte und Umfragen gehabt in der Kernstadt Durlach und deswegen sei es auch wichtig gewesen, diese Zielgruppe besonders in den Fokus zu nehmen. Er finde es gar nicht so schlimm, dass diesbezüglich überlastig an die Jugendlichen gedacht wurde. Es passe im Prinzip zu dem, was schon einige Male in anderen Konzepten erarbeitet wurde. Es sei für ihn ein weiterer Baustein, der sicherlich auch prägend gewesen sei für die Konzeptvorstellung, nämlich eine zukunftsorientierte Betrachtung der Gesamtsituation. Dies habe die Gruppe getan und dies sei bei ihm auch so angekommen. Zum Stichwort Poller führt er aus, dass die Gruppe hier nicht nur bei der CDU, sondern auch bei ihm große Tore einrenne, weil man auch in der Vergangenheit seit vielen Jahren immer wieder versucht habe, genau diesen Durchgangsverkehr über eine intelligente Poller-Lösung aus der Fußgängerzone herauszuhalten. Man sehe es im täglichen Bild, wenn man die Pfnztastraße im Bereich der Fußgängerzone begehe, was hier einem an Durchgangsverkehr begegne. Das Kopfsteinpflaster wurde auch immer wieder angesprochen. Es sei ein leidiges Thema im Ortschaftsrat. Man habe sich die Köpfe zerbrochen mit den städtischen Ämtern, was man machen könne und was man auf den Weg bringen müsse, um diesbezüglich einen Pflasterbelag zu machen, der nicht nur nachhaltig sei, sondern auch dauerhaft gestaltet werden könne und nicht so brüchig daherkomme. Er komme mal mehr mal weniger her wie ein Flickenteppich und man habe immer wieder Stolperfallen. Dies habe man super erkannt in der Präsentation. Im Hinblick auf die Frequenz der Fußgänger wundere es ihn nicht, weil er glaube Durlach besteche durch seine Fuß-

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**

Blatt 4

läufigkeit in besonderem Maße. Viele Menschen würden mit dem Fahrrad nach Durlach hineinfahren und letztlich die weiteren kurzen Wege mit dem Fuß beschreiten. Von dem her glaubt er, schließe das eine das andere in der Tatsache nicht aus. Durlach sei insgesamt ein fußgänger- und fahrradfreundlicher Stadtteil. Die Ausweisung der Parkplätze finde er einen wichtigen Baustein. Man habe um die Altstadt herum sicherlich genug überdachte und unüberdachte Autoabstellplätze. Sie müssen nur angenommen werden. Dies sei gut, dass dies in den Fokus genommen wurde und es sei ein weiterer wichtiger Baustein. Man müsse transparent sein, dass es dies gebe und wo man sie finden könne. Insgesamt glaube er, sei das Konzept ein wichtiger Baustein für weitere Verkehrskonzepte, die in der Vergangenheit schon in Auftrag gegeben wurden. Wie man auch schon ausführlich im Ortschaftsrat diskutiert habe, sei er dafür, dass der ein oder andere Ansatz, der in diesem Konzept richtig getroffen wurde, in einem Gesamtkonzept nochmal betrachtet werden solle. Hier setze er und seine Fraktion sich auch dafür ein, weil der ein oder andere Punkt sei sicherlich wichtig für eine Gesamtbetrachtung. Zur Gesamtbetrachtung gehöre aber auch ein gesamtes Verkehrskonzept um die Altstadt herum. Dies sei aber eine andere Aufgabe, für andere Leute. Dies sei auch etwas für die städtischen Ämter.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für die Präsentation. Er habe nur eine Frage. Es wurde aus Sicht der Seminargruppe jede Generation der Stadt gesehen und auch vorgestellt. Er sei dreimal so alt und habe eine andere Sichtweise, aber wolle gar nicht kritisieren, denn jede Generation müsse seine Ideen einbringen. Die Stadt und Durlach haben sich schon oft verändert, so oft wo es noch gar keine politischen Parteien gegeben habe, sondern Gutsherren. Heute müsse man es politisch umsetzen und man müsse nach Geld schauen, deshalb sei jede Anregung wichtig. Aus seiner Sicht her würde er es kritisch sehen, aber als junge Bürgerinnen und Bürger habe man genau diese Punkte aus der Sichtweise gesehen und diese seien auch richtig. Er fragt zum Konzept, ob die Fußgängerzone sich nur auf Fußgänger oder auch auf die Fahrradzone beziehe oder ob die gekennzeichnete Zone eine reine Fußgängerzone sei. Seine Generation habe immer das Problem des Sicherheitsbedürfnisses. Man habe es sicherlich gehört, dass auf der Karlsruher Kaiserstraße teilweise die Fahrradfahrer für ältere Generationen oft als Gefährdung angesehen werden. Dies würde er gerne von der Gruppe beantwortet haben. Um die Durlacher Wünsche entsprechend umzusetzen, müsse der Autoverkehr dann außerhalb gedacht werden. Man habe gehört, dies sei eine Idee des Stellplatzes. Er fragt, wie dies die Gruppe sehe und ob man sich vorstellen könne, den Autoverkehr mit einem Parkhaus auslagern zu können. Er fragt, wie die Zukunft des Autos gesehen werde. Dies würde ihn interessieren, denn zu seiner Zeit sei der erste Wunsch gewesen, ein Fahrzeug zu haben und der zweite Wunsch sei das Motorrad gewesen. Heut zu tage lese man, es sei lieber das Elektrobike und das Handy. Er fragt, wie die Gruppe die Zukunft des Fahrzeuges und wie die Priorität gesehen werde, denn er habe es gesagt, Geld spiele eine wichtige

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach

Blatt 5

Rolle in der Umsetzung und er wolle wissen, wie man den Zeithorizont sehe.

Julian Grundmann (MGG) antwortet zur ersten Frage, zur Fußgängerzone. Er zeigt die Querschnitte von der Pfinztalstraße 50. Dies sei das von der Gruppe neu gedachte Abteil der Fußgängerzone und rechts habe man die Pfinztalstraße 72, welche bereits eine Fußgängerzone sei. Man definiere eine Fußgängerzone nicht als Teil von Fahrrädern und Fußgängern, aber man würde gerne den jetzt schon bestehenden Schwarzverkehr von Fahrradfahrern kanalisieren und auf einen Geh- und Fahrradstreifen fokussieren, sodass die Gefährdung durch den Radverkehr minimiert werde. Dies bedeute, dass die Straße komplett als Fußgängerzone ausgewiesen werde und nur der eine Streifen von der 2,75 Meter für die Fahrradfahrer erlaubt sein solle.

Lia Schweppe (MGG) ergänzt, dass die Fußgänger Vorrang haben und auch nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden dürfe. Zur Frage der Autos wolle sie klarstellen, dass die Autos auf keinen Fall verbannt werden sollen, denn wenn man realistisch sei, werde dies nicht funktionieren. Man habe aber das Ziel vor Augen, den Autoverkehr so weit es geht zu verringern, gerade in Betracht des Klimawandels müsse man einen Beitrag leisten. Es sei gut in Betracht zu ziehen, ein Parkhaus aufzustellen um Parkmöglichkeiten zu sichern, denn dann seien die Autofahrer viel bereiter zu Fuß zu gehen. Keiner wolle lange nach Parkplätzen suchen und sich am Ende weit von der Altstadt entfernen zu müssen mit dem Auto. Deshalb sei es sehr wichtig, dies in Betracht zu ziehen. Man solle mehrere Parkmöglichkeiten aufstellen bzw. ein Parkhaus aufbauen. Man habe dies aber nicht in Betracht gezogen, da es platztechnisch nicht in Frage gekommen sei, in der Nähe der Altstadt ein Parkhaus aufzustellen. Man habe auch schon das Parkhaus des Check-In-Centers, aber eben auch im Eppingen habe man erfahren, dass durch den Bau eines neuen Parkhauses auch die Verkaufszahlen in der Innenstadt sich sehr viel verbessert haben und das Angebot besser angenommen wurde, sodass der Autoverkehr vermindert werden solle.

OR Frey (Die Linke) bedankt sich für die Präsentation, dass Konzept wurde hervorragend präsentiert. Man sehe, sie haben es sich nicht einfach gemacht mit der Recherche. Man habe sehr viele eigenen Daten erhoben und ausgewertet und man habe die Prämissen klargemacht und sich realistische Ziele gesetzt. Mit den Maßnahmen, die vorgeschlagen werden, werden diese auch erreicht. Von daher wolle sie ihr höchstes Lob aussprechen. Sie habe noch die Frage, ob man sich in der Arbeit auf eine eigene Datenbasis konzentriert habe oder ob man zusätzlich die Stadtverwaltung kontaktiert habe, um sich den aktuellen Sachstand zu Nutze zu machen. Dies frage sie aus dem Grund, weil sie zu den gleichen Empfehlungen gekommen sind, wie sie teilweise aus dem Gremium und dem nichtöffentlichen Planungsausschuss auch schon diskutiert und vorgeschlagen worden seien. Es seien

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach****Blatt 6**

also die gleichen Ergebnisse, wie die Menschen, die das beruflich oder ehrenamtlich in den Gremien machen. Deshalb interessiert sie, ob die Ergebnisse aus der eigenen Datenbasis heraus entstanden seien, oder eben mit den Informationen, die auch in der Stadtverwaltung vorliegen. Die zweite Frage sei, dass mit Sicherheit eine schriftliche Ausarbeitung von der Seminararbeit erstellt worden sei und sie fragt, ob es möglich sei, dass man diese Ausarbeitung bekomme, denn hier würden wahrscheinlich auch nochmal Dinge drinstehen, denen man im mündlichen Bericht nicht so gut folgen konnte. Vielleicht könne man diesen haben, um darauf basierend weiterarbeiten zu können, damit die Vorschläge in der Nacharbeit und im Fortgang die Würdigung erfahren, die sie verdienen.

Filippa Selig (MGG) antwortet, dass eigentlich alles, was man erarbeitet habe, die eigene Erarbeitung gewesen sei, auch die Fragen für die Umfragen. Auch die Knotenpunkte für die Messreihe habe man selbst gewählt. Man habe lange darüber nachgedacht, wie man dies machen wolle. Man habe bei der ersten Präsentation auch schon festgestellt, dass dies sehr übereinstimmend sei mit dem, was das Stadtamt und die Ämter schon wissen. Zum Abschlussbericht führt sie aus, dass man einen gemacht habe und man könne diesen per Email zukommen lassen.

Lia Schweppe (MGG) ergänzt, bezüglich Eppingen habe man auch die Nachfrage bekommen, ob man die Ideen schon vor Eppingen gehabt habe oder man sich nur von Eppingen habe inspirieren lassen. Hier wolle man auch nochmal klar zeigen, dass wirklich 90 % aller Ideen schon vor dem Besuch in Eppingen da waren und deshalb nicht alle Ideen aus Eppingen seien und man hier ein zweites Eppingen bauen wolle. Der Abschlussbericht sei auch weitaus elaborierter, also werden hier auch alle Fragen beantwortet werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, wenn man ihn per Email bekomme, dann verteile man ihn gerne an die Ortschaftsräte.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) führt aus, er sei involviert und dieses Thema sei zum Teil auch in seinem Kopf entstanden vor einem Jahr. Er sei sehr froh, wie dies bearbeitet wurde und was dabei herausgekommen sei. Er finde es sehr toll. Ein wichtiger Punkt sei die Sicht der Jugendlichen. Dies sei der Grundgedanke gewesen. Und dies solle man hier auch zur Kenntnis nehmen. Wenn man hier Beschlüsse fasse, die vielleicht für das Gremium zutreffen, betreffe es längerfristig genau diese jungen Leute. Die junge Generation habe eine ganz andere Sicht auf das Phänomen Auto und auf das Phänomen Mobilität in der Stadt. Dies sei alles anders, als zu seiner Jugendzeit. Der Führerschein habe nicht den Stellenwert von damals, man fahre heute viel mit den ÖPNV und man fahre viel selbstverständlicher mit dem Fahrrad. Und das Fahrrad sei ein sehr wichtiges Fortbewegungsmittel. Und

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach**

Blatt 7

hier sei es wichtig, dass man diese Möglichkeiten in Durlach verbessere. Wenn man genau hinschaue, in den öffentlichen Raum, in dem Mobilität stattfinde, dann sei er zum großen Teil immer noch an das Auto vergeben. Und die jungen Leute haben gerne etwas anderes. Inzwischen sehe es auch die ältere Generation anders. Es sei also durchaus angebracht, auch mal eine andere Aufteilung vorzunehmen mit all den Bedenken, die noch kommen, die man berücksichtigen müsse. Er finde es sei sehr viel in dem Bericht, dort stehe noch viel mehr. Es seien z.B. auch mehr Knotenpunkte untersucht worden. Er finde es sehr gut für die Tätigkeit im Ortschaftsrat und es sei eine gute Grundlage, um über das Konzept nachzudenken und auch für die Planer der Stadt. Diese werden auch in absehbarer Zeit ein Konzept vorstellen.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) wollte nochmal auf die Aussage von Herrn Wenzel eingehen, dass man damals nur mit dem Auto herumgefahren sei. Ihre Attraktivität sei nicht gesenkt worden, auch ohne Führerschein. Dies sei das eine. Das zweite sei, sie interessiere, in wie weit dieses Konzept dem Stadtplanungsamt vorgelegt werde und eingearbeitet werde und wann man mit einer Vorlage vom Stadtplanungsamt zu rechnen habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich auch nochmal herzlich für die Präsentation. Sie habe die Präsentation schon in der Schule gesehen, die ihr sehr gut gefallen habe. Es sei nicht einfach aber die Gruppe habe es super gemacht. Auch inhaltlich sei es für das Gremium ein Zeichen. Man müsse nicht alles genau so sehen, aber die wesentlichen Punkte seien getroffen und dies sei auch Thema im Ortschaftsrat gewesen. Es gebe dem Ortschaftsrat auch eine Motivation, an diesen Punkten weiter dranzubleiben. Sie könne dazu sagen, dass auf Verwaltungsebene sie schon das erste Konzept gesehen habe, wie es aussehen solle, z.B. die neuen Pflasterbeläge. Dies werde in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt. Dies gehe auch in die Richtung bessere Begehrbarkeit. Hier werde man verschiedene Stufen in der Altstadt machen. D.h. einen unterschiedlichen Belag an unterschiedlichen Stellen. Und sie dürfe sich auch bedanken bei Herrn Schwartz, der so zu sagen der Mentor der Gruppe gewesen sei. Diese Schnittstelle sei zwischen Stadtplanungsamt und Stadtamt Durlach super. Sie frage, wann sein Verkehrskonzept komme. Vielleicht gebe es hier Informationen zum Zeithorizont.

Herr Schwartz (Stpla) antwortet, dass man auf einem guten Weg sei. Man habe sämtliche Daten erhalten. Man habe gesagt, man arbeite datenbasiert. Deshalb seien diese Analysen, die man heute gehört habe auch sehr wichtig. Man habe an ähnlichen Stellen und darüber hinaus gehend viele Erhebungen machen lassen. Diese würden nun alle vorliegen. Man habe diese Woche nochmal mit dem beauftragten Ingenieurbüro gesprochen, man brauche noch ein paar Sonderauswertungen, um dann auch zu den Erkenntnissen zu kommen, die man brauche. Und dann habe man verabredet, dass man nicht gleich mit einer Vorlage komme, sondern dass man mit einem Workshop starte, aber auch

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Ergebnisse des Seminarkurses am Markgrafen-Gymnasium zu einem
Verkehrskonzept für die Altstadt Durlach

Blatt 8

alle anderen Stakeholder wie den Bürgerverein, den Handel usw. beteilige und dort würde man die Ergebnisse präsentieren, dass man auf der Grundlage von Daten diskutieren könne. Also auf informierter Basis und dann würde man auf dieser Grundlage versuchen, eine Vorlage zu erstellen oder man könne vorab im technischen Ausschuss II diskutieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich nochmals beim Seminarkurs.

Lia Schweppe (MGG) bedankt sich ebenfalls, dass man die Möglichkeit gehabt habe ein solches Projekt in so jungen Jahren zu bearbeiten und sich weiterzubilden mit so einem ernsthaften Thema. Dies finde sie großartig und man sei offen für jede Kritik, die die Gruppe einfach nur weiterbilden werde.

- Klopfeifall -

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, Neubau / Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept**, auf. Hierzu begrüßt sie Herr Rahn vom Stadtplanungsamt.

Herr Rahn (Stpla) begrüßt die Anwesenden. Ursprünglich sei es als eine Vorlage vorgesehen, nun wurde sie gesplittet in eine Informations- und eine Beschlussvorlage. Er werde mit dem Planungsstand beginnen, dann zur Resolution und dem Metropolkonzept kommen. Vorneweg führt er aus, dass die Beteiligung der DB freiwillig sei und dem eigentlichen Verfahren vorgeschaltet sei. Natürlich auch mit dem Hintergedanken der DB, dass später, wenn das Planfeststellungsverfahren starte, es weniger Probleme mit den Kommunen gebe. Das Raumordnungsverfahren habe gerade angefangen, hier gehe es um die groben Dinge und anschließend komme das Planfeststellungsverfahren. Es werde nicht erwartet, dass vor 2035 die ersten Züge fahren werden. Er zeigt den aktuellen Stand anhand der Präsentation.

Zur Beschlussvorlage der Resolution führt er aus, dass die erste Forderung der Stadt Karlsruhe ist, dass es keine zusätzliche Lärmbelastung gebe und wenn möglich es eine Entlastung auf den Bestandsstrecken gebe. Diese Entlastung erkläre sich so, dass wenn die neue Trasse da sei, so viel Verkehr wie möglich über diese neue Trasse laufen solle. Vorausgesetzt natürlich, dass sie wirklich unterirdisch ist. Denn der Verkehr solle von den Bestandsstrassen und hochbelasteten Trassen durch Rintheim und Hagsfeld heruntergehen.

Forderung zwei sei die Kapazitätsberechnung, dass diese so früh wie möglich jetzt schon gemacht werde. Denn dies habe riesige Auswirkungen. Denn im Westen solle alles untertunnelt werden und dies binde weder den Güter- noch den Hauptbahnhof in Karlsruhe an. Diese Tunnel können also nur durch Transitgüterverkehr befahren werden. Spätestens wenn der Deutschland-Takt komme sei es unmöglich, Personenzüge an Karlsruhe vorbei zu leiten. Deshalb müssen diese unbedingt am Hauptbahnhof ankommen. Wenn am Ende die Kapazitätsberechnungen sagen, die Führung über die oberirdischen Trassen gehe nicht, dann würde alles, was Karlsruhe komplett untertunnele, sofort herausfallen. Dies würde also einen riesen Unterschied ausmachen.

Forderung drei sei die Tunnellösung für den Transitgüterverkehr unter der Voraussetzung, dass dies möglich sei mit dem Ziel, so viel wie möglich einzuleiten, denn unterirdisch höre und spüre man nichts, deshalb sollte auch das geprüft werden. Insbesondere auch deshalb, weil die Prämisse der Bahn sei, dass zwei oberirdische Trassen gesucht und gefunden werden sollen, eigentlich nicht mehr möglich sei im Bereich Karlsruhe, weil durch die Huckepacklösung oder entlang der Autobahn es immer eine Tunnellösung oder Trogdeckellösung geben müsse.

Forderung vier sei die Gesamtkonzeption des Metropolkonzepts. Von der Stadt wünsche man sich eine gesamtheitliche Betrachtung der Stadt Karlsruhe, denn nach Süden gehe es auch weiter. Die Planungen der Bahn hören am Hauptbahnhof Karlsruhe bzw. am Güterbahnhof Karlsruhe auf und wie es nach Süden weitergehe, werde bisher nicht

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 2

mitgeplant, genauso wenig wie die 740 Meter Züge, die im Bereich des Bahnhofs Durlach halten sollen. Auch dies seien zwei Verfahren, die nebeneinander laufen. Hier werde noch nicht aufeinander eingegangen. Dazu gebe es auch noch Überlegungen der Stadt, wie man die City-Logistik besser machen könne und wie man diese möglicherweise auch an den Güterschienenverkehr anbinden könne.

Dies könne man als Stadt auf keinen Fall leisten, deshalb sei dies als Forderung an die Bahn dabei, da es sehr komplex sei und viele Dinge ineinandergreifen würden. Die Stadt habe die Kapazitäten dafür nicht. Die Stadt könne sich möglicherweise an den Kosten beteiligen aber die DB solle es federführend führen. Ob sie es tue sei fraglich, hier müsse man abwarten.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Vorstellung. Man könne festhalten, dass man hier in Karlsruhe einen gordischen Verkehrsknoten habe. Man habe einerseits den Transitverkehr, der auf die Bahn solle, man wolle aber auch die Erreichbarkeit des Güterbahnhofs und des Rheinhafens haben. Und deswegen sei auch zu fordern, dass diese Einzelprojekte miteingebunden werden. Explizit genannt die Dammerstocker Kurve, die Südwest Umfahrung des Güterverkehrs Richtung Wörth und Richtung Rheinhafen sei wichtig und gehöre hier absolut mit dazu. Denn was nutze ein Tunnel, wenn man den Rheinhafen nicht anbinde. In dem Gesamtkonzept sei natürlich auch die Forderung nach dem Metropolkonzept schlüssig und dies solle man politisch auch unterstützen, denn man brauche ein Konzept, wie es in Karlsruhe weitergehe. Man habe in Karlsruhe das Tram-Train-Konzept entwickelt, es gebe erste Projekte für einen Güternahverkehr auf der Straßenbahnschiene. All das müsse vernetzt werden. Es reiche also nicht, den Gütertransitverkehr anzuschauen. Was er für die Öffentlichkeit herausstellen wolle sei, man wolle nicht nur keine zusätzliche Lärmbelastung, sondern man wolle einen übergesetzlichen Lärmschutz. Dies müsse das Ziel sei. Dies gebe es an anderen Strecken des europäischen Fernnetzes auch. Was in Offenburg möglich sei, solle in Karlsruhe auch möglich sein.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass es grundsätzlich erwähnenswert sei, dass die Stadt Karlsruhe und unter dankenswerter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine eine sehr gute Resolution verfasst habe. Dies sei sehr wichtig. Die Fraktion begrüße das Projekt, es müsse mehr Verkehr auf die Schiene, aber der Stadtkreis Karlsruhe habe heute schon eine enorme und immense Belastung, gerade was den Lärm angehe. Insbesondere durch die zwei Autobahnen und die Südtangente. Hier gebe es auch immer Beschwerden. Die Resolutionen seien genau richtig gesetzt, es wurde nichts vergessen. Bei dem Ergebnis der Segmentbetrachtung sei es richtig, dass die Stadt Karlsruhe eher mehr Tunnel fordere, als Die DB zu bauen bereit sei. Tunnel seien teurer als oberirdische Lösungen. Wenn er sich die letzte Karte anschau mit den verschiedenen Varianten, laufe es auf Durlach zu, wenn man dies sehe. Ob es dann auch eine Strecke über Durlach werde, werde man sehen. Irgendwo in einer der Vorlage stehe,

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 3

dass der Güterverkehr, der Karlsruhe tangiere, nur 10 % in Karlsruhe einen Hub habe. Der Rest rolle heute schon durch. Und hier müsse man sich überlegen, ob es Sinn mache, egal welche Trasse es gebe, dass in Tunneln gebaut werde, wo der Güterverkehr komplett unter der Stadt verschwinde und der Güterverkehr heute ausgeleitet werde, der in die Stadt müsse, so wie heute schon. Dies würde automatisch bedeuten, dass man in Zukunft sehr wenig Güterverkehr auf den bestehenden Trassen haben würde. Im Bereich der Stadtgebiete würden womöglich auch mehr Kapazitäten sein und vor allem hätte man weniger Lärm. Wenn man sehe, wie lange das Projekt geplant sei, man rede heute ungefähr über fast 20 Jahre bis zur Realisierung, werde der Güterverkehr sowieso wesentlich leiser sein. Hier sei schon viel passiert, hauptsächlich mit neuen Fahrzeugen, die viel leiser fahren würden und dies müsse so weitergehen. So eine Geschichte wie eine Huckepacklösung mache ihm noch Angst, deshalb sei es auch richtig, dass die Stadt mehr Tunnel fordere, weil dies bedeute, dass unten einer verschwinde und oben bleibe noch ein Zug, der dann womöglich durch den Bahnhof Durlach weiterbrettere. Dies sei schwer vorstellbar. Er wolle sich für dieses Papier bedanken und hoffentlich sei es an die DB gut adressiert und dass sich einiges umsetzen lasse.

OR Bruker (AfD) wolle das Gesamtprojekt nochmal einbinden in das Übergeordnete. Nämlich eine transeuropäische Güterlinie von Rotterdam nach Genua oder nach Italien. Jedenfalls durch die Schweiz, durch den Gotthard-Basis-Tunnel und so weiter. Deshalb sei ihm nicht klar, warum gefordert werde, dass hier etwa 20 km Tunnel gebaut werden sollen. Dies seien schon Dimensionen wie beim Stuttgarter Bahnhof. Er verstehe nicht, warum man nach Kandel eine Tunnellösung benötige. Er frage, was Kandel mit der Transversale von Rotterdam nach Genua zu tun habe. Dies sei ihm überhaupt nicht klar, warum hier mehr oder weniger ein Tunnel nach dem anderen geplant werde. Er wolle daran erinnern, dass seit zweieinhalb Jahren sich die ganze Welt in einer Pandemie befinde, die hoffentlich endlich abebbe, aber unglaubliche Löcher in sämtliche Haushalte gerissen habe. Kommunal, Regional und auf Landes- und Bundesebene und auch in der EU. Alle Haushalte seien löchrig und es werde nun eine Planung vorgelegt, die man schon vor zweieinhalb Jahren so hatte und es werde einfach weitergeplant. Es werde nichts reduziert. Nach Kandel, nach Germersheim und nach Eggenstein werde ein Tunnel geplant. Dann gebe es nach Ettlingen, nach Durmersheim eine Verzweigung. Er finde das ganze Papier aus der Zeit gefallen. Und auf der einen Folie stehe „notwendige Tunnelabschnitte“. Er frage, wer sage, dass diese notwendig seien. Es gehe um eine Transversale Mannheim-Karlsruhe-Offenburg. Hier habe die Pfalz nichts damit zu tun und nun könne man sich überlegen ob man von Mannheim über Graben-Neudorf komme oder über Durlach. Einen Tod müsse man sterben, wenn man den Güterverkehr forcieren wolle. Und das wolle man, weil es nicht auf der Autobahn mit Dieselfahrzeugen gemacht werden solle. Dann habe man einen Nachteil in Kauf zu nehmen. Es gebe nicht nur positive

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 4

Effekte. Er habe sämtliche Bedenken vom Bürgerverein gelesen und sie seien ihm nicht egal. Wenn es um Lärmschutz gehe, hier könne man viel machen. Ehrlich gesagt werde hier mit Geld um sich geworfen, welches gar nicht mehr vorhanden sei.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sieht dies nicht so kritisch, wie sein Vorredner. Er könne sich noch daran erinnern, in seiner Kindheit habe es einen Reisezug-Anschluss gegeben, hier sei man mit dem Auto darauf gefahren, nach Spanien gefahren und dann sei man wieder ausgestiegen. Dies habe man irgendwann gelassen, weil die Politik gemeint habe, alle müssen auf die Straße. Dass dies falsch sei, erlebe man jeden Tag, wenn man unterwegs ist. Leider müsse er viel unterwegs sein. Die Straßen seien voll. Trotz fehlender LKW-Fahrer. Deshalb sei es richtig, diesen Schritt zu gehen, zurück auf die Schienen. Frankreich habe dies gezeigt, sie haben das Dreispurverfahren im öffentlich Personennahverkehr, d.h. Personenverkehr und den Güterverkehr getrennt, damit der ICE durchfahren könne ohne Haltestelle. Seinerzeit sei man mit dem Auto zum Frühstück nach Paris gefahren. Dies sei so gewesen. Aber die Zeiten seien anders und deshalb sei es richtig.

Er habe es so verstanden, dass man sich auf Durlach konzentriere, wenn man die Varianten sehe. Er habe verstanden, dass es eine Variante geben werde, die zumindest an der Autobahn entlangfahren werde. Er bleibe als Durlacher für Durlach. Als Karlsruher Gemeinderat werde er die Resolution, die richtig sei, auch mittragen. Für Durlach sei es aber wichtig, keine zusätzliche Lärmbelastung zu erzeugen. Man höre den Verkehr heute schon und hier müsse man als Durlacher das Maximale fordern, ohne aber das große Projekt aus dem Auge zu haben. Was in fünf oder fünfzehn Jahren passiere, könne man nicht sehen. Aber er sehe es wie Herr Köster, die Geräuschbelastung werden sich gewaltig ändern. Gerade wenn man an die Schwebetechnik denke, die leider in Deutschland aufgegeben habe und an die Chinesen verkauft wurde. Dies gehe auch geräuschlos, wenn man die Magnettechnik sehe.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass man letztlich zwei Vorlagen habe für heute, einmal eine Informationsvorlage und das darin enthaltene Metropolkonzept, welches im Regionalbereich diesbezüglich Synergieeffekte versucht auszuarbeiten. Dies halte man durchaus für richtig. Und man habe den Beschlussantrag der Resolution als solches und hier wolle er das ein der andere sagen. Zum einen unterstütze man die Resolution mit den vier Hauptpunkten selbstverständlich und hier beziehe er sich natürlich zunächst auf die Durlacher und Karlsruher Verhältnisse. Klar sei auch, und er glaube dies sei unbestritten, dass man die Straßenverkehrslast auf die Schiene umwidmen oder umladen wolle. Dies sei nicht nur politischer Wille sondern auch gesellschaftlicher Wille. Über die Schiene habe man letztlich auch einen Mehreffekt in vielerlei Hinsicht, man wisse wovon er rede. Man habe in dieser Resolution auch verschiedene Punkte herausgearbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil sei tatsächlich die Lärmbelastung. Hier tue die Stadt Karlsruhe gut daran, mit einer entsprechenden klaren Forderung gegenüber der deutschen Bahn

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 5

aufzutreten, denn nicht nur die Untermühlsiedlung, sondern viele Bereiche in Karlsruhe seien schon lärmbelastet genug durch Verkehrseinflüsse. Ob nun auf der Straße oder schon auf dem bestehenden Schienennetz. Ein weiterer Bestandteil, der an die DB gehe, sei die nach wie vor fehlenden Kapazitätsberechnungen. Hier müsse die DB tatsächlich nachliefern. Es sei auch in der Transparenz nicht förderlich, dass man diesbezüglich noch mit der Kapazitätsberechnung auf sich warten lasse. Deshalb unterstütze man ganz außerordentlich die Punkte in der Resolution und auch die Prüfung der Tunnellösung in einer dezidierten Machbarkeitsstudie. Dies gehöre auch zu einem abgerundeten Verfahren dazu, weil man alle Punkte beleuchten wolle und müsse, wenn man im Hinblick auf eine Planfeststellung heute schon seinen Fokus richten müsse. Von daher habe die Resolution diesbezüglich in allen Punkten die Unterstützung der Fraktion.

OR Frey (Die Linke) bedankt sich für die Präsentation und auch für die Erläuterungen. Dass man sich als Ortschaftsrat in diese Entscheidung einbringe und eine Resolution formuliere finde sie wichtig und richtig. Man habe das Thema in der Ausschuss-II-Sitzung ausgiebig diskutiert und vorberaten. Jede Fraktion und alle Einzelortschaftsräte haben die Möglichkeit gehabt, hier dabei zu sein und sich einzubringen. Dies sei eine sehr fruchtbare Diskussion gewesen. Sie sehe, dass in dieser Resolution, so wie sie hier vorliege, alle Punkte, die man besprochen habe eingeflossen sind und dass hier in dieser Resolution absolut nichts fehle. Die Information sei nochmal einen Schritt weiter, als es in der letzten Ausschuss II-Sitzung der Fall gewesen sei. Sie fühle sich als Ortschaftsrätin umfassend informiert und auf dem Laufenden gehalten. So müsse die Kommunikation zwischen der Stadt und den Entscheidungsgremien laufen. Dies müsse auch mal gesagt werden, wenn es gut laufe. Von daher finde sie die Resolution absolut unterstützenswert und die Informationsvorlage absolut ausreichend.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine inhaltliche Frage. Sie interessiert, was der Unterschied zwischen der Trogbauweise und einem Tunnel sei. Dies habe sie nicht verstanden.

Nun wolle sie die Gelegenheit aber auch nutzen, um auf die Einwendungen im Bereich der Kostenverunsicherung von Herrn Bruker einzugehen. Was man hier mache seien Investitionen für die Infrastruktur der nächsten Jahrzehnte. Wenn man der Bahn auch Zuspriech gebe etwas zu tun, dann solle es die richtige Lösung sein, die sich auf Jahrzehnte trage. Man habe weniger Geld, aber wenn man etwas mache, dann solle man es richtig machen.

Herr Rahn (Stpla) antwortet, ein Trog sei das, was man normalerweise sehe, bevor in einen Tunnel eingefahren werde. D.h. es werde oberirdisch ausgebaggert und dann gehe es weiterhin oberirdisch, aber auf einem Niveau tiefer werde weitergebaut. Dann komme ein Deckel darauf und Erde und alles Mögliche. Das sei meist deutlich günstiger, aber nicht zwingend.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Neubau-/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Metropolkonzept

Blatt 6

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und stellt Ziffer eins und zwei gemeinsam zur Abstimmung.

Ja-Stimmen: 15

Enthaltungen: 1

Nein-Stimmen: 0

Einstimmig zugestimmt.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Veränderungssperre zur Sicherung der Bebauungsplanung „Hanggebiet Durlach – Bereich E“, Karlsruhe-Durlach, Verlängerung der Geltungsdauer

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 4, Veränderungssperre zur Sicherung der Bebauungsplanung „Hanggebiet Durlach – Bereich E“, Karlsruhe-Durlach, Verlängerung der Geltungsdauer, auf.

Hier sei Frau Dr. Klingert, Frau Isele und Herr Dr. Noé befangen. Sie bittet darum, dass sie während des Tagesordnungspunktes im Besucherbereich Platz nehmen.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen hierzu fest und ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 12
Enthaltungen: 1
Nein-Stimmen: 0

Einstimmig zugestimmt.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 5: Sanierung der Figuren im Schlosspark**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Sanierung der Figuren im Schlosspark**, ein Antrag der FDP-OR-Fraktion vom 01.06.2022, auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass die Antwort bedauerlich sei. Man sehe den Willen aber es fehle das Budget. Hier solle man darüber nachdenken, ob man Mittel aus der Investitionspauschale in eine der künftigen einplanen könne, denn der Durlacher Schlossgarten sei ein Kleinod und die Denkmäler dort sollten in einen guten Zustand versetzt werden. Darüber hinaus werde auch in der Tischvorlage erwähnt, dass man Fördermittel des Landes in Erwägung ziehe. Vielleicht müsse man auch weiter denken, ob es nicht innerhalb der Durlacher Bürgerschaft engagierte Bürger gebe, die bereit seien, einen Beitrag zu leisten und vielleicht solle man darüber nachdenken, mit der Bürgerstiftung oder mit anderen gesellschaftlichen Gruppen in Durlach zu sprechen, um dieses Kleinod wieder in einen schönen Zustand zu versetzen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man weiter dranbleiben werde. Für die Bürgerstiftung könne sie auch reden als Vorstandsmitglied. Sie sei sicherlich bereit, sich hier zu beteiligen, alles könne sie aber auch nicht bezahlen. Vielleicht habe man aber noch Restmittel aus der IP-Pauschale. Oder man müsse beim nächsten Doppelhaushalt daran denken und vorsehen.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Verbesserung der Wegbeschaffenheit im Lenzenhubweg

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Verbesserung der Wegbeschaffenheit im Lenzenhubweg**, ein Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 30.05.2022, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass man mit der Antwort zufrieden sei. Es sei nicht die Luxusvariante. Man werde beobachten ob die Auffüllung mit Schotter das gewünschte Ergebnis auf Dauer bringe.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Mitteilungen des Stadtamtes** auf. Man habe für alle einen aktuellen Sachstandsbericht ausgelegt, wie die jetzige Nutzung des Torwärterhauses durch den Durlacher Selbst e.V. aussehe und sie denke, es sei recht beeindruckend. Hier wolle Sie auch Frau Bormeth einen herzlichen Dank aussprechen, die dies alles nebenher organisiere.

Hinsichtlich der Übernahme der Kosten der Vereine gebe es leider eine ablehnende Nachricht. Hier müsse man sich nochmal mit der ARGE zusammensetzen, was man hiermit mache.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9, mündliche Fragen**, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat zwei Fragen. Die erste Frage betreffe ein Sandsteinkunstwerk an der Pfinz. Er kenne den Namen nicht, es sehe aus wie zerbrochener Sandstein. Er habe es selbst noch nicht gesehen, aber Kollege Dr. Wagner habe ihn beauftragt, dies zu thematisieren. Dieses Kunstwerk, er nenne es zerbrochener Sandstein, sei noch mehr zerbrochen und teilweise abgerutscht Richtung Pfinz. Er fragt, ob man dies festgestellt habe und ob dies bekannt sei.

Die zweite Frage seien die überdachten Fahrradständer. Hier gebe es noch Diskussionsbedarf hinsichtlich der Gestaltung. Hier sei ein Workshop angekündigt. Es habe geheißen, es lasse sich schnell umsetzen. Er fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass man dies nochmal modifiziert habe und dem Stadtplanungsamt weitergereicht habe. Dies werde nochmals auf Papier gebracht und vorgestellt. Es werde dann als Pilotprojekt für Durlach auf den Weg gebracht.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt, welche vorbeugende Maßnahmen Durlach ergreife, um der Gasknappheit im kommenden Winter zu begegnen. Dies betreffe zum einen die Senkung der Energienachfrage bezüglich allem, was im Einflussbereich des Stadtamtes sei, zum anderen aber auch die Angebote an Bürger, die ihre Wohnung nicht mehr beheizen können, denen das Geld fehle für warmes Wasser oder Strom.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man in das gesamtstädtische Konzept eingebunden sei. Auch wie man Energie spare in den Gebäuden und in den Schulen. Dies laufe gesamtstädtisch und hier seien auch die Gebäude in Durlach dabei. Dies laufe über Herrn Dueck.

Das andere sei etwas, wo sicherlich im Bereich Jugend und Soziales das ein oder andere ankommen werde, wo man gut und sensibel reagieren müsse. Hier sei man auch sensibilisiert. Das andere sei, dass sie froh sei, dass die Konten von Durlacher selbst e.V. nicht ganz leer seien. Sicherlich habe man hier auch noch die Möglichkeit, in Notsituationen zu helfen. Insgesamt werde es gesamtstädtische Vorgehensweisen geben, wie die Energieversorger damit umgehen werden, dass die Verträge nicht gekündigt werden und der Strom oder das Gas nicht abgestellt werde. Hier sei man nicht alleine am Zug, hier werde auch der OB mit den Stadtwerken ein Gespräch führen, hier sei sie sich sicher. Dies sei eine Aufgabe für alle.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach Wärmeräumen, wo die Menschen hingehen können und keinen Konsumzwang haben.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man über so etwas nachdenken könne. Hier finde man dann schnell und gezielt Angebote.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) fragt, was gegen die Hitze unternommen werde, und ob es einen für die Hitzeperioden notwendigen Hitzeplan für Karlsruhe gebe. Es gebe andere Städte, die dies bereits haben. Hier in Karlsruhe habe sich bisher nichts getan und man brauche dies in Karlsruhe dringend.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies gebe man gern weiter und man werde dies berichten.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Thema Elektromobilität. Hier gebe es gesamtstädtische Konzepte und die Ortschaftsräte wurden aufgefordert, Vorschläge für Standorte zu machen. Er fragt, wie der nächste Schritt aussehe und ob es einen Zeitrahmen gebe, wo das entschieden werde und wann man damit rechnen könne, in Durlach etwas mehr Ladestruktur zu haben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man dies nachfragen werde. Wichtig sei, dass derjenige, der einen Standort habe, sich jetzt melde und jetzt vorschlage. Nun sein man noch in der Phase, wo die Standorte auch geprüft werden. Wenn alle durchgeprüft seien werde es schwer, noch weitere dazu zu nehmen.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt hierzu, wie lange die Prüfphase sein werde und er schlägt vor, dass man dies vorher nochmal in einem Ausschuss II nehmen könne. Hier gebe es einige Fragen dazu, wie dies weitergehen solle, die jetzt völlig den Rahmen sprengen würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor, dass man dieses Thema für die nächste Ausschuss II Sitzung vorsehe.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sie sich recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:43 Uhr.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 20. Juli 2022,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Siebach
(SPD -OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Wenzel
(FW-OR-Fraktion)

.....
Matthias Hoffmann
(StaDu)